

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 6

Artikel: Hausnotrufsysteme
Autor: Kilchherr, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hausnotrufsysteme

Viele ältere Menschen wollen in ihrer gewohnten Umgebung, in ihrer eigenen Wohnung bleiben und den Eintritt in ein Alters- oder Pflegeheim solange wie möglich hinausschieben. Waren früher die Angehörigen dieser Menschen sehr oft in Sorge um deren Sicherheit, so bieten heute die sogenannten Hausnotrufsysteme Gewähr, dass im Notfall sofort Helfer alarmiert werden können. Die «Zeitlupe» stellt Ihnen auf den nächsten Seiten die in der Schweiz erhältlichen Modelle vor.

Notrufe ohne und mit Telefon

In der Schweiz gibt es nach unseren Informationen gegenwärtig sechs Hausnotrufsysteme, die für eine Installation in Privathaushalten geeignet sind. Sie lassen sich in zwei Gruppen einteilen: Die eine kann akustische oder optische Alarmanlagen auslösen, ohne auf das Telefonnetz angewiesen zu sein. Die Verbindung zu einer oder mehreren Kontaktpersonen geschieht meist über das gewöhnliche elektrische Netz und funktioniert nur in der näheren Umgebung der Wohnung (Care-Alarm, Multi-Guard-Helper), kann aber auch über Funk bestimmte Alarme in der eigenen Wohnung auslösen (Sano-Tron). Die zweite Gruppe ist für die Alarmauslösung auf das Telefonnetz angewiesen. Bei einem Gerät werden per Tastendruck bis zu fünf gespeicherte Telefonnummern automatisch angewählt. Ein direkter Sprechkontakt ist vorläufig jedoch nicht möglich – es sei denn, der Alarmauslösende kann beim Rückruf des Alarmierten selbständig den Telefonhörer abheben (Telealarm). Bei den andern beiden Geräten kann der Alarmauslösende über das Zusatzgerät, ohne den Hörer abnehmen zu müssen, von einer nicht allzu weit entfernten Stelle seiner Wohnung mit dem Alarmierten direkt sprechen (Hasler-Ascom, Ericare).

Voraussetzung: gut funktionierende Alarmzentrale oder Nachbarschaftshilfe

Hinter den Notrufsystemen müssen gut funktionierende Alarmzentralen oder Nachbarschaftshilfen stehen. Nur dann bieten diese Gewähr, dass auch wirklich Hilfe in Notfällen geleistet werden kann. Dabei spielt es bei Alarmzentralen keine Rolle, in welcher Entfernung sich die Alarmzentrale befindet: Ein allfälliger Notruf über das Telefonnetz kann in der ganzen Schweiz empfangen und darauf die richtigen Massnahmen eingeleitet werden.

Gegenwärtig entsprechen folgende Alarmzentralen den Anforderungen des Schweizerischen Roten Kreuzes:

Für Geräte von Ascom Hasler:

Croce Verde, Bellinzona, Tel. 092/25 22 22; Secutel, 1182 Gilly VD; Steck AG, Horgen, Tel. 01/725 02 14.

Für Geräte von Ascom Hasler und für Telealarm:

Sanatel SA, Fribourg, Tel. 037/24 57 00 (franz.).

Für Ericare-Geräte:

Zumi Park, Zumikon, Tel. 01/918 18 18.

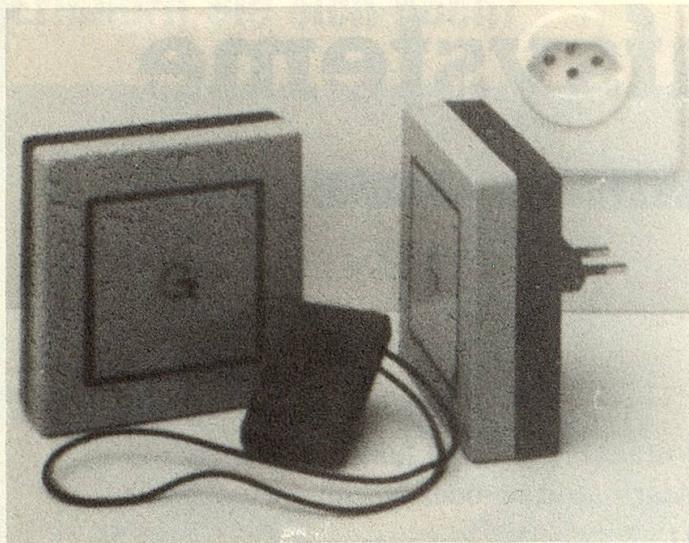
Für Ericare und Telealarm:

Ärztenotruf in Basel (nur für Benutzer mit medizinischer Indikation). Franz Kilchherr

Care-Alarm

Nachbarschaftshilfe Voraussetzung

Care-Alarm besteht aus einem kleinen Sender, einem Übertragungsapparat und einem Empfänger. Der Sender übermittelt die Notsignale mit Funk auf das Übertragungsgerät. Von diesem wird das Signal durch das Stromnetz an den Empfänger geleitet.



Der Sender ist ein kleines Kästchen und kann an einer Kordel um den Hals gehängt werden; es vermag bis zu einer Distanz von 60 Metern den Alarm auszulösen.

Der Übertragungsapparat und das Empfangsgerät werden in eine Steckdose gesteckt. Die Übertragung der Alarmsignale erfolgt durch den elektrischen Strom. Derjenige, der den Notruf erhalten soll, muss deshalb in einem Haus wohnen, das den gleichen elektrischen Transformator verwendet. Dies bedeutet meistens, dass als Notruf-Empfänger nur «Nachbarn» in Frage kommen.

Ausgelöst wird der Alarm durch Knopfdruck und bewirkt beim Empfänger einen Summton. Dieses System beruht auf Nachbarschaftshilfe; Nachbarn im gleichen Haus sind die ersten, die bei den Alarmauslösenden erscheinen und die notwendigen Massnahmen treffen müssen.

Preis Fr. 980.–

Im Preis enthalten: Sender, Übertragungsapparat, Empfänger.

Bauer Electro SA, Limmatstrasse 183,
8005 Zürich, Tel. 01/271 26 22

Multi-Guard-Helper

Nachbarschaftshilfe Voraussetzung

Der Multi-Guard-Helper besteht aus einem Tonmelder, einem Microsender und einem Empfangsmelder. Den Tonmelder steckt man in seiner Wohnung in eine Steckdose – er gibt den Alarm über den Strom an den Empfangsmelder bei der überwachenden Person weiter.

Diese muss deshalb in einem Haus wohnen, das den gleichen elektrischen Transformator ver-

wendet. Meistens bedeutet dies, dass als Notruf-Empfänger nur «Nachbarn» in Frage kommen. Einen Alarm muss der Empfänger mit einer Taste am Empfangsmelder quittieren. Gleichzeitig wird damit das akustische Signal, welches bei Alarmauslösung beim Tonmelder auftritt, beendet. Die alarmierende Person erhält dadurch die Bestätigung, dass der Hilferuf empfangen wurde.

Ausgelöst wird der Alarm durch einen Microsender. Er kann an einer Kordel um den Hals getragen, mit einem Clip an den Gürtel gesteckt oder in der Tasche mitgeführt werden. Der Alarmauslösende darf nicht weiter als 200 Meter vom Tonmelder entfernt sein. Mit einem Zusatzgerät kann auch eine zweite Person in die Überwachung einbezogen werden.

Der Microsender wird mit einer Batterie betrieben, die alle Jahre einmal gewechselt werden muss. Der Ton- und Empfangsmelder enthält ebenfalls Batterien, die sich jedoch ständig nachladen. Die Batterien schalten sich ein, wenn einmal der Strom ausfallen sollte.

Preis Fr. 900.–

Im Preis enthalten: Tonmelder, Microsender und Empfangsmelder. Empfangsmelder für eine zweite Überwachungsperson: Fr. 360.–

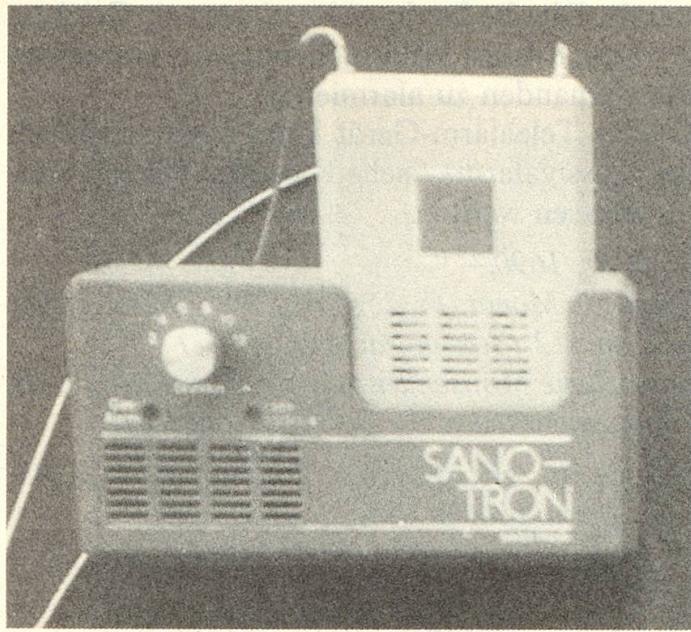
Inter-Guard AG, Adlerstrasse 4, 8226 Schleitheim, Tel. 053/95 16 17

Sano-Tron

Schriller Sirenenton

Das Sano-Tron besteht aus zwei Geräten, dem Ladegerät und dem Traggerät. Dieses wird mit einem Akkumulator betrieben und lädt sich jede Nacht wieder auf. Dazu muss es in das Ladegerät gesteckt werden.

Am Tag kann man das Traggerät umhängen oder an den Gurt stecken. Mit einer Taste muss man ständig eine Kontrolle betätigen. Ein leises Summen erinnert den Träger daran. Für schwerhörige Personen leuchtet zusätzlich ein Lämpchen auf, als Zusatzwarnung zu Summton und Blinker kann das Gerät sogar vibrieren. Das Traggerät alarmiert durch einen schrillen Sirenenton Nachbarn oder Passanten und tritt selbsttätig in Aktion: entweder bei Nichtbetätigen der Kontrolle oder wenn das Traggerät in waagrechter Lage ist.



Während der Nacht steckt man das Traggerät zum Laden des Akkumulators in das Ladegerät. Dieses kann man an jede Steckdose anschliessen. Mit einem Knopf kann die gewünschte Ruhezeit eingestellt werden – der Summton bleibt während dieser Zeit ausgeschaltet. Am Ladegerät selber ist eine Rauch- oder Gas-Kontrolle einge-

baut. Sie löst bei Gas- oder Brandausbruch automatisch Alarm aus.

Braucht man einmal das Gerät nicht – zum Beispiel bei Besuchen oder beim Einkaufen –, steckt man das Traggerät verkehrt ins Ladegerät. Durch ein leichtes Summen wird der Besitzer an das Gerät erinnert.

Preis Fr. 598.–

Mühlebach AG, Verkauf Sernet-Produkte, Postfach, 5200 Brugg, Tel. 056/794 51 11
oder Protamo AG, Schmidgasse 4, 6301 Zug,
Tel. 042/22 25 40

Passiv-Alarm

Falls gewisse Tätigkeiten innerhalb einer festgelegten Zeit nicht stattfinden, zum Beispiel, wenn die Toilette nicht mehr benutzt oder der Kühlschrank nicht mehr geöffnet wird, löst das Gerät den «Passiv-Alarm» aus: Es alarmiert «selbstständig» die Alarmzentrale.

Er ist klein, so leicht wie eine Halskette und gibt Ihnen auf Schritt und Tritt ein sicheres Gefühl.

Der TeleAlarm-Minisender lässt sich leicht als Clip anstecken oder an der Kordel um den Hals tragen. Vielleicht brauchen Sie ihn nie. Und wenn doch einmal etwas passiert, drücken Sie einfach auf den roten Knopf – und schon läutet das Telefon bei vier vorher bestimmten Helfern. Der TeleAlarm ist bfu-empfohlen. Weitere Informationen über dieses Schweizer Produkt erhalten Sie bei der Hersteller-Informationsstelle: Electronic AG, 3013 Bern.

Nummer 113 oder Ihr Telefon-Installateur berät Sie gerne und vermietet Ihnen einen TeleAlarm.



TeleAlarm®
Ihr elektronischer Schutzengel.

Zur Alarmbestätigung Rückruf erforderlich



Das von der PTT angebotene Telealarm-Gerät besteht aus einem tragbaren Minisender und einem Zusatzgerät zum Telefonapparat.

Der Minisender kann um den Hals, am Gürtel mittels Klammer (Clip) oder in der Tasche getragen werden, ist etwa 70 Gramm schwer und hat die Masse $75 \times 38 \times 20$ mm. Innerhalb eines Gebäudes kann der Minisender bis auf eine Entfernung von 70 Metern vom Zusatzgerät Alarm auslösen. Drücken auf einen Knopf oder Ziehen an einer Kordel bewirkt ein Funksignal.

Im Zusatzgerät, das mit Strom betrieben wird, können bis zu vier Telefonnummern frei programmiert werden, darunter kann auch eine Alarmzentrale sein. Diese vier vorprogrammierten Nummern werden bei Alarmauslösung automatisch angerufen, viermal jede Nummer, sollte keine Antwort erfolgen. Anschliessend muss ein neuer Alarm ausgelöst werden.

Eine im Gerät gespeicherte Stimme alarmiert mit folgenden Worten: «Hilfe, Hilfe rufen Sie bitte folgende Telefonnummer an: ... (Nummer der hilfesuchenden Person).» Die angerufene Person muss nach dem Empfang des Notrufs diese Telefonnummer aurufen – so wird der Alarm bestätigt und das Telealarm-Gerät beendet den Alarmruf und ist wieder einsatzbereit.

Kann die angerufene Person den Telefonhörer nicht mehr abnehmen, kommt kein Sprechkontakt über den gewöhnlichen Telefonapparat zu-

stande. Dies ist für den Alarmierten ein Zeichen, persönlich beim Hilfesuchenden zu erscheinen oder jemanden zu alarmieren.

An das Telealarm-Gerät kann auch zusätzlich ein «Passivalarm» (siehe Kästchen Seite 21) angeschlossen werden.

Preis Fr. 1690.–

Miete pro Monat: Fr. 25.–, inkl. PTT-Service über Telefon 112 (Störungsdienst)

Zusätzliche Minisender gibt die PTT ebenfalls im Abonnement à Fr. 8.– pro Monat ab.

Telectronik AG, Vertrieb, Rabbentalstrasse 45, 3013 Bern, Telefon 031/41 26 26

Ascom Hasler AG
Personennotruf-System

Sprechkontakt und Anschluss an Personen- notrufzentrale möglich



Das Ascom-Hasler-Personennotruf-System ist in drei Varianten erhältlich. Zur Grundausstattung gehört das Notrufgerät, bestehend aus dem Geborgenheitstelefon und einem Netzgerät. Eine Alarmtaste, die entweder mit einer Kordel um den Hals gehängt oder wie eine Armbanduhr am Handgelenk getragen werden kann, vervollständigt die Grundausstattung. Für grössere Wohnungen kann das Gerät durch zusätzliche Lautsprecher ausgebaut werden.

Im Notrufgerät sind ein Mikrofon und ein Lautsprecher eingebaut. Über diese kann der Hilfesuchende, ohne den Telefonhörer abnehmen zu müssen, sich direkt mit dem Alarmierten verständigen. Die Reichweite des Mikrofons beträgt mehrere Meter.

Der Alarm wird durch Knopfdruck am Notrufgerät selber oder auf der tragbaren Alarmtaste ausgelöst. Die Verbindung zwischen Alarmtaste und Gerät erfolgt durch Funk, der bis zu 30 Meter Distanz überwinden kann. Irrtümlich ausgelöster Alarm kann innerhalb dreissig Sekunden wieder gelöscht werden.

Im Gerät können zwei Alarmzentralen gespeichert werden, die im Notfall automatisch alarmiert werden. Drei zusätzliche Kontaktstellen (z.B. Angehörige, Pflegepersonal, Taxidienst) können durch besondere Tasten am Gerät aufgerufen werden. Zusätzlich können Passiv-Alarne (siehe Kästchen Seite 21) angeschlossen werden.

Die Ascom Hasler AG bietet den Käufern oder Mietern des Systems Notrufzentralen an. Alle diese Notrufzentralen erfüllen nach Auskünften des Schweizerischen Roten Kreuzes die Bedingungen des SRK «Anforderungsprofil für Personal in Notrufzentralen».

Preise auf Anfrage.

Miete pro Monat ca. Fr. 25.–, je nach Ausführung. Die Gerätemiete und die Aufschaltung an eine Empfangszentrale beträgt zwischen Fr. 40.– und Fr. 50.– monatlich.

Ascom Telematic AG, Südbahnhofstrasse 14c,
3000 Bern 17, Tel. 031/63 35 25

Ericare

Sprechkontakt möglich

Das Ericare besteht aus zwei Geräten: Dem Notruftaster und dem Ericare-Gerät. Der Notruftaster ist wasserdicht und wird wie eine Armbanduhr um das Handgelenk getragen. Er vermag innerhalb eines Einfamilienhauses, also auch innerhalb einer Wohnung, den Alarm auszulösen.

Bei Alarm überträgt das automatische Wählgerät das Signal per Telefonleitung an eine angeschlossene Alarmzentrale. Doch lässt sich das Gerät auch anders programmieren, so dass in speziellen Fällen bis zu zwölf verschiedene Stellen fünfmal nacheinander angewählt werden können.

Der Alarmempfänger kann sich über die Telefonleitung mit dem Hilfesuchenden unterhalten; ein im Ericare untergebrachter Lautsprecher und ein Mikrofon erlauben ein Gespräch auch



aus grösserer Distanz und ohne dass der Hilfesuchende den Hörer abheben muss. Wenn nötig, lässt sich sogar während des Gesprächs die Lautstärke des Lautsprechers von der Zentrale aus erhöhen.

Am Gerät selber können zusätzlich «Passiv-Alarne» (siehe Kästchen) angeschlossen werden. Irrtümlicherweise ausgelöster Alarm kann am Gerät selber wieder gelöscht werden.

Wichtig: Das Mikrofon des Ericare-Gerätes lässt sich erst einschalten, wenn ein Alarm ausgelöst wird. Unbemerktes Mithören ist also nicht möglich.

Preis Fr. 2950.–

Im Preis enthalten sind der Alarmtaster, der Notrufempfänger und das Ericare-Teilnehmergerät mit Nummernspeicher. Zusätzlich kann ein Nebenapparat installiert (Preis: Fr. 195.–) oder eine Notstromversorgung angeschlossen werden. Es fallen je nach Verhältnissen Installationskosten an.

Das Ericare-Gerät kann z. B. beim SRK gemietet werden (pro Monat mindestens Fr. 30.–), Unterhalt, Service und Reparatur sind dabei inbegriffen.

Ericsson AG, Stationsstrasse 5, 8306 Brüttisellen,
Tel. 01/835 26 11

Wasserdichte Minisender oder Alarmtasten

sind so konstruiert, dass sie auch während des Duschens oder Kochens am Handgelenk getragen werden können, ohne Schaden zu erleiden.